Unternehmen warnen Investoren: DOGEs staatliche Kürzungen könnten das Geschäft belasten

Zu Beginn der Berichtssaison deuten Einreichungen bei der US-Börsenaufsicht SEC auf Unsicherheit durch die aktuelle Regierung hin, die potenziell wirtschaftliche Probleme verursachen könnte.

Elon Musks umfassende Umstrukturierung der Bundesregierung in den letzten Wochen hat Auswirkungen auf den privaten Sektor, wo Unternehmen zunehmend Besorgnis über die möglichen Störungen äußern, die diese Veränderungen für ihre Geschäfte mit sich bringen könnten.

Mit Beginn der ersten Berichtssaison des Jahres warnen Dutzende Unternehmen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Technologie, Immobilien und Verteidigung – Branchen, die von Trumps unternehmensfreundlicher Haltung möglicherweise steigende Gewinne erwartet hatten – in ihren Quartalsberichten und Telefonkonferenzen davor, dass die rasanten Veränderungen in Washington unvorhersehbar sind und ihre Gewinne beeinträchtigen könnten.

„Ich hoffe, dass DOGE mit der Zeit möglicherweise ein Rückenwind für Unternehmen wie unseres wird, die sich auf den Staat konzentrieren“, sagte Carl Eschenbach, CEO des HR-Softwareunternehmens Workday, auf einer Investorenkonferenz am Dienstag. „Aber im Moment herrscht viel Unsicherheit, und ich weiß nicht, wann sich das ändern wird.“

Turbulenzen durch DOGE-Reformen

Die Besorgnis wächst, während Musks U.S. DOGE Service („Department of Government Efficiency“) mit drastischen Einsparungen in der Regierung für Chaos sorgt. Eine große Zahl von Bundesangestellten wurde entlassen und dann wieder eingestellt, Verträge wurden gekündigt und erneut in Kraft gesetzt, und rechtliche Anfechtungen von DOGEs Maßnahmen haben einige Initiativen gestoppt, während andere fortgesetzt werden konnten.

Bundesauftragnehmer berichten, dass sie weiterhin im Unklaren darüber sind, welche Teile ihrer Geschäftstätigkeit gekürzt werden könnten. Laut einer von der Washington Post eingesehenen E-Mail des amtierenden GSA-Administrators wurden alle Behördenchefs letzten Monat angewiesen, nicht essenzielle Verträge in jeder Abteilung zu reduzieren.

Die Unsicherheit betrifft sogar Unternehmen, die nicht direkt von Regierungsaufträgen

abhängig sind. Einige Pharmaunternehmen warnten beispielsweise, dass Kürzungen bei der Food and Drug Administration (FDA) die Zulassung neuer Medikamente verlangsamen könnten. Zwei große Immobilienunternehmen mit bedeutenden Investitionen in Washington, D.C., befürchten, dass Massenentlassungen von Bundesangestellten die Nachfrage nach Büroflächen senken könnten.

Auswirkungen auf die Märkte

Investoren nehmen diese Entwicklungen genau unter die Lupe. Seit November haben die Aktien von Unternehmen mit hoher DOGE-Exposition im S&P-500-Index um 20 Prozent nachgegeben, wie eine Analyse der Investmentbank Barclays im letzten Monat ergab.

„Was tun Sie jetzt? Investieren Sie? Wahrscheinlich sollte man noch abwarten, um genau zu sehen, was am Ende des Tages passiert“, sagte Dominique Toublan, Leiter der US-Kreditstrategie bei Barclays. „Selbst für sich genommen wissen wir, dass Unsicherheit, Risiko und Mehrdeutigkeit eine wirtschaftliche Verlangsamung verursachen können, weil Unternehmen zögern, Entscheidungen über Investitionen und Ausgaben zu treffen.“

Bisher haben sich viele Unternehmen zu DOGE zurückhaltend geäußert. Doch mit der jüngsten Berichtssaison tauchten Warnungen zunehmend in den gesetzlich vorgeschriebenen Abschnitten ihrer Quartalsberichte auf. Die US-Börsenaufsichtsbehörde SEC verlangt von börsennotierten Unternehmen, dass sie wesentliche Risiken für ihr Geschäft offenlegen – darunter Veränderungen im Wettbewerb, regulatorische Eingriffe oder veränderte Konsumgewohnheiten.

Gespaltene Reaktionen der Wirtschaft

Trump trat mit einer unternehmensfreundlichen Agenda an, einschließlich Plänen zur Deregulierung des Umweltsektors und einer weiteren Senkung der Unternehmenssteuer, die er in seiner ersten Amtszeit bereits von 35 auf 21 Prozent gesenkt hatte. Wochen nach Beginn seiner zweiten Amtszeit lobten Wirtschaftsverbände seine Schritte zur Förderung der Öl- und Gasindustrie sowie zur Lockerung von SEC-Vorschriften, die sie als belastend empfanden.

Doch eine Analyse von SEC-Einreichungen und Unternehmensberichten zeigt ein gemischtes Bild. Neben den Warnungen über DOGE forderten Wirtschaftsverbände wie die US-Handelskammer Trump auf, von seinen Zollplänen abzusehen, da sie die Geschäftskosten erhöhen würden.

Harrison Fields, ein Sprecher des Weißen Hauses, erklärte, Trump arbeite daran, Unternehmen zu entlasten, indem er Steuern senke, Vorschriften abbaut und „historische Investitionen“ in den USA fördere.

Einige CEOs äußerten sich öffentlich optimistisch und betonten, dass ihre Produkte und Dienstleistungen für Regierungsbehörden essenziell seien und daher wohl von Kürzungen verschont blieben. In SEC-Einreichungen klang dies jedoch oft vorsichtiger.

Auswirkungen auf die Verteidigungsindustrie

„DOGE ist ein großer Gewinn für uns“, sagte Eric DeMarco, CEO des Militärdrohnen-Herstellers Kratos, in einer Analystenkonferenz am 26. Februar. Doch in einem SEC-Bericht vom 5. Februar räumte das Unternehmen ein: „Die potenziellen Auswirkungen von DOGE und die möglichen Absichten des Präsidenten für die Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie sowie für unser Unternehmen sind derzeit nicht absehbar.“

Kratos, das im vergangenen Jahr 762 Millionen US-Dollar Umsatz mit US-Regierungsaufträgen erwirtschaftete, reagierte nicht auf eine Anfrage zur Stellungnahme.

Verteidigungsminister Pete Hegseth hat unterdessen seine Abteilungen angewiesen, Kürzungspläne von acht Prozent für jedes der nächsten fünf Jahre vorzulegen – mit nur wenigen Ausnahmen.

Gesundheitsbranche und Technologieunternehmen reagieren unterschiedlich

Während einige Unternehmen Risiken durch DOGE sehen, bleiben andere gelassen.

Pharmaunternehmen wie ImmunityBio, PMV Pharmaceuticals, Rezolute und Ventyx Biosciences warnten in ihren Berichten, dass Kürzungen im FDA-Personal ihre Geschäftsstrategien beeinträchtigen könnten. Die FDA entließ Hunderte von befristet angestellten Mitarbeitern, einige wurden jedoch wieder eingestellt, und weitere Kürzungen könnten folgen.

„Störungen im Betrieb der FDA aufgrund dieser Politik könnten unser Geschäft erheblich beeinträchtigen“, hieß es in einer SEC-Einreichung von Rezolute im vergangenen Monat.

Doch größere Pharmaunternehmen wie Eli Lilly zeigten sich weniger besorgt. Eli-Lilly-CEO Dave Ricks betonte in einem Interview mit der Washington Post am 26. Februar, dass die FDA weitgehend von Kürzungen verschont bleiben werde, da etwa die Hälfte ihres Budgets aus Gebühren der Industrie stammt.

„Fast das gesamte Personal für innovative Medikamente wird über Gebühren finanziert, nicht durch Steuergelder“, erklärte Ricks. „Wenn diese Leute entlassen werden, spart die Regierung also kein Geld.“

Marty Makary, Trumps Kandidat für den Vorsitz der FDA, erklärte in seiner Anhörung am Donnerstag, dass er eine „unabhängige Überprüfung des Personals“ durchführen werde.

Auch im Gesundheitswesen sorgt DOGE für Unsicherheit. Encompass Health, einer der größten Betreiber von Reha-Kliniken in den USA, erklärte in seinem Jahresbericht am 28. Februar, dass man nicht vorhersagen könne, ob DOGE und andere regulatorische Änderungen zu Kürzungen bei Medicare führen würden – ein wesentlicher Bestandteil der Einnahmen des Unternehmens.

Trump hat zwar versichert, keine Kürzungen bei Medicare oder Medicaid vorzunehmen. Doch der überparteiliche Congressional Budget Office erklärte am Mittwoch, dass die einzigen Wege zur Umsetzung des vom Repräsentantenhaus verabschiedeten Haushaltsentwurfs vom 25. Februar eine Reduzierung dieser Programme um mindestens 880 Milliarden Dollar über zehn Jahre sei.

Während einige Unternehmen vorsichtig bleiben, äußert sich die Technologiebranche überwiegend optimistisch. Mark Lynch, CFO von Appian, verglich die Situation mit einem Sturm:

„Es gibt gerade einen Hurrikan in der Regierung, und wir sind im Keller. Wir sind geschützt – aber nicht völlig immun.“

Autor: P. Tiko